

## PSYCHOANALYSE UND FILM

*Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V. und das Kinocenter Gießen setzen ihre Filmreihe fort. Wir zeigen im Winter 2016 im Kinocenter Gießen drei aus psychoanalytischer Perspektive sehenswerte Filme mit anschließender Diskussion unter Moderation einer Analytikerin oder eines Analytikers.*

*Film und Psychoanalyse zeigten sich schon früh als Verwandte: Beide bewegen sich im Übergangsraum zwischen innerer und äußerer Realität. Ein Bonmot sagt: Filme sind Träume, die es auf die Leinwand geschafft haben. Die Namensgebung „Traumfabrik“ für die amerikanische Filmindustrie verweist auf die Nähe von Film und Traum als Ausdruck unserer unbewussten Konflikte, Ängste und Sehnsüchte.*

*Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.*

„Die Abende werden von der Landesärztekammer, sowie dem Institut für Qualitätssicherung Hessen als Weiterbildung mit 2 Punkten zertifiziert.“

**KINOCENTER**  
■■■■■■■■■■ **GIESSEN**

## PSYCHOANALYSE UND FILM

**Das Institut für Psychoanalyse  
und Psychotherapie Gießen e.V.**  
Ludwigstraße 73  
35 392 Gießen  
☎ 0641 / 74 527

***präsentiert***  
***diese Filmreihe***  
***im Winter 2016/17***

**KINOCENTER Gießen**  
Bahnhofstraße 34  
35 390 Gießen  
☎ 0641 / 72 108

**Montag, 07. November, 2016 um 20:00 Uhr**

**Prof. Dr. Ralf Zwiebel moderiert**

## **Shutter Island**

**USA 2010 / FSK 16 Jahre**

**Regie:** Martin Scorsese  
**Darsteller:** Leonardo di Caprio, Mark Ruffalo,  
Ben Kingsley, Max von Sydow  
**Länge:** 138 Minuten

Leonardo di Caprio spielt in diesem düsteren Psychothriller einen US-Marshall, Ted Daniels, der mit seinem Kollegen auf die Insel Shutter Island kommt, auf der eine schwer bewachte Klinik für geistesgestörte Gewalttäter untergebracht ist. Sie suchen nach einer hoch gefährlichen Patientin, die auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Auf der Suche nach dieser Patientin, in den Gesprächen mit den behandelnden Psychiatern und den Mitpatienten gerät Ted Daniels immer mehr in eine seelische Krise, in der er von pathogenen Erinnerungen, traumatischen Träumen und Halluzinationen bedrängt wird. Bald gerät der Zuschauer selbst in einen verwirrenden Zustand, der dem des Protagonisten gleichen mag.

Bis zum Ende bleibt die Geschichte rätselhaft, aber hoch spannend. Dieser meisterhafte Film exploriert gerade durch das Einbeziehen der Zuschauerreaktion zentrale Fragen nach der menschlichen Wahrnehmung und ihrer Grenzen. Der filmpsychoanalytische Kommentar wird einige dieser Fragen diskutieren.

**Montag, 12. Dezember, 2016 um 20:00 Uhr**

**Dr. med. Peter Felder moderiert**

## **Shine – Der Weg ins Licht**

**Australien 1996 / FSK 12 Jahre**

**Regie:** Scott Hicks  
**Darsteller:** Geoffrey Rush, Armin Müller-Stahl,  
Lynn Redgrave, Noah Taylor  
**Länge:** 101 Minuten

Ein musikalisch hochbegabter introvertierter Junge lernt bei seinem Vater das Klavierspiel. Unter immensem Druck soll er Pianist werden, berühmt werden, das Elend der ganzen Familie heilen - der Familie, die in Armut in Australien lebt, wo sie auf der Flucht vor den Nazis hingekommen ist. Vor allem der Vater (A. Müller-Stahl) versinkt fast völlig in der Welt der traumatischen Erinnerungen an die ermordeten Verwandten, die eigene armselige Kindheit, die nicht entwickelten Begabungen. Musik scheint der einzige Ausweg, die Angst alles zu verlieren bleibt furchtbarer Begleiter. Wir verfolgen gebannt Ausschnitte aus dem Leben des australischen Pianisten David Helfgott (oscarprämiert: G.Rush) der sich unter diesem Druck entwickelt, einen Zusammenbruch erleidet und seine Versuche, nach 11 Jahren psychiatrischer Behandlung wieder ins Leben, zur Musik, zum Licht zurückzufinden.

Was macht krank? Was heilt? Was hilft uns gesund zu bleiben? Wie wirkt ein Trauma über Generationen hinweg? Wie hilft die Musik, die Begabung? – oder macht sie selbst krank? Viele Fragen für eine psychoanalytische Diskussion.

**Montag, 13. Februar, 2017 um 20:00 Uhr**

**Dr. med. Beatrice Henze-Wirtz moderiert**

## **Her**

**USA 2013 / FSK 12 Jahre**

**Regie:** Spike Jonze  
**Darsteller:** Joaquin Phoenix, Amy Adams,  
Rooney Mara, Olivia Wilde,  
Scarlett Johansson  
**Länge:** 126 Minuten

„Her“ spielt in naher Zukunft in Los Angeles: der hochsensible Theodore (Joaquin Phoenix) lebt davon, anrührende Briefe für andere Menschen zu verfassen. Eine gescheiterte langjährige Ehe hat ihm das Herz gebrochen – umso aufgeschlossener reagiert er auf sein neues Betriebssystem, das ihm als intuitive, eigenständige Persönlichkeit angepriesen wird. Als Theodore das System startet, lässt er sich von „Samanthas“ freundlicher Stimme (im Original gesprochen von Scarlett Johansson) bezaubern, denn sie stellt sich mit viel Verständnis, Sensibilität und erstaunlichem Humor auf ihn ein. Samanthas und Theodores Bedürfnisse und Sehnsüchte ergänzen sich, entwickeln sich weiter, ihre Freundschaft wird intensiver...bis sie sich schließlich ineinander verlieben.

Der erste Spielfilm von Spike Jonze, der seine Karriere als Schauspieler und Regisseur begann, war „Being John Malkovich“, dafür bekam er eine Oscar-Nominierung für Regie, für das Drehbuch von „Her“ erhielt er 2014 den Oscar für das beste Originaldrehbuch.